

10. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 130 (129), 1-2.3-4.5-6.7-8 (Kv: 7bc)

Kv Beim HERRN ist die Huld,
bei ihm ist Erlösung in Fülle. – **Kv**

- 1** Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir: *
- 2** Mein Herr, höre doch meine Stimme!
Lass deine Ohren achten *
auf mein Flehen um Gnade. – (**Kv**)
- 3** Würdest du, HERR, die Sünden beachten, *
mein Herr, wer könnte bestehen?
- 4** Doch bei dir ist Vergebung, *
damit man in Ehrfurcht dir dient. – (**Kv**)
- 5** Ich hoffe auf den HERRN, es hofft meine Seele, *
ich warte auf sein Wort.
- 6** Meine Seele wartet auf meinen Herrn /
mehr als Wächter auf den Morgen, *
ja, mehr als Wächter auf den Morgen. – (**Kv**)
- 7** Israel, warte auf den HERRN, /
denn beim HERRN ist die Huld, *
bei ihm ist Erlösung in Fülle.
- 8** Ja, er wird Israel erlösen *
aus all seinen Sünden. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise:

Der Psalm ist vom Inhalt her in zwei Teile gegliedert: Bitten (V. 1-4) und Hoffen (V. 5-8). Da der Kehrsvers schon das Ziel nennt, kann bereits vertrauend und zuversichtlich, aber doch flehend und bittend der Vortrag begonnen werden. Auch die "Tiefe" und damit die Entfernung zu Gott darf hörbar sein. Die erste Zuversicht darf bereits in V. 4 durchklingen, die sich dann in V. 5 selbstsicher und hoffnungsstark ausdrückt. Das Warten in V. 6 ist stark und sehnsüchtig. Der Aufruf in V. 7-8 kommt aus mahnender, sicherer Überzeugung und mit einem festen, bestimmten, starken Finale in V. 8.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers ist dem Psalm entnommen (V. 7bc). Durch die Wiederholung des Kehrverses wird die Zielrichtung des Psalms von Anfang an vorgegeben: Hab Vertrauen in Gott, der treu ist und übergroße Erlösung für dich bereithält.

Mit Veränderungen finden sich Vertonungen in den Gesangbüchern (Gotteslob [GL] und Katholisches Gesangbuch [KG]). GL 639,3 "Beim Herrn ist Barmherzigkeit, bei ihm ist Erlösung in Fülle" bzw. GL 518 / KG 400/627 "Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung."

Sowohl das Wort Barmherzigkeit als auch das Wort Huld sind im Alltag kaum gebräuchlich. Beide Begriffe zielen aber in die gleiche Richtung: eine Person will der anderen Person etwas Gutes und ist dieser zugeneigt. So geht es nicht direkt um ein Objekt, sondern um eine Beziehung. Wenn bei Gott Barmherzigkeit oder Huld ist, ist er dem Menschen gegenüber wohlgesonnen. Insofern sind es zwei Begriffe, die das Ähnliche meinen. Wenn man "reiche Erlösung" (KG) und "Erlösung in Fülle" gegenüberstellt, könnte man meinen, dass die "Erlösung in Fülle" weitreichender, ja über-reich sei. Eine Erlösung, die "reich" ist, könnte schon mehr sein, aber nicht bis ins Extreme. Somit führt die "Erlösung in Fülle" schier ins Unendliche.

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Ein Wallfahrtslied.

- ¹ Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir:
- ² Mein Herr, höre doch meine Stimme!
Lass deine Ohren achten *
auf mein Flehen um Gnade.
- ³ Würdest du, HERR, die Sünden beachten,
mein Herr, wer könnte besteh[e]n?
- ⁴ Doch bei dir ist Vergebung,
damit man in Ehrfurcht dir dient.
- ⁵ Ich hoffe auf den HERRN, es hofft meine Seele,
ich warte auf sein Wort.
- ⁶ Meine Seele wartet auf meinen Herrn
mehr als Wächter auf den Morgen,
ja, mehr als Wächter auf den Morgen.
- ⁷ Israel, warte auf den HERRN,
denn beim HERRN ist die Huld,
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

- ⁸ Ja, er wird Israel erlösen
aus all seinen Sünden.

Ps 130 gehört zu den Wallfahrtspsalmen (Ps 120-134). Dadurch wird bereits angezeigt, dass es um das Volk Israel und dessen Wallfahrt zum Zion, der Wohnstätte Gottes geht, wengleich der Tempel im Psalm selbst nicht genannt wird. In den Versen 1-6 zeigt das betende Ich seine Beziehung zum HERRN auf. Mit HERR benennt die Einheitsübersetzung den geoffenbarten Gottes-Namen JHWH (vgl. Ex 3,14-15). Die betende Person scheint weit entfernt in der Tiefe, schier im "Totenreich" zu sein und ruft von dort her zu Gott. Gott möge sie erhören und sie retten (V. 1-2). Dem Ich ist klar, dass niemand vor Gott bestehen könnte und Gott dennoch vergibt (V. 3-4). In diesem großen Vertrauen wendet sich diese Person an Gott und hofft sehnsüchtig auf ihn (V. 5-6). Aus dieser hoffnungsvollen Überzeugung heraus wendet sich die betende Person an seine Geschwister, das Volk Israel, das ebenfalls auf Gott warten soll. Denn bei Gott sind Huld (Treue & Liebe) und Erlösung von Sünden (V. 7-8).

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm verzichtet für den liturgischen Vortrag lediglich auf die Psalm-Überschrift "Ein Wallfahrtslied", was für den Gottesdienst nicht unbedingt wichtig ist. Allerdings wird die Einordnung des Psalms als gemeinsames Gebet der Betenden nicht benannt. Im Gottesdienst dient der Psalm weiterhin dem gemeinsamen, vertrauensvollen Gebet, aber nicht nur als Wallfahrtsgebet.

b Die Anbindung an die Lesungen

Als Gott den Adam im Paradies ruft, versteckt sich dieser (vgl. erste Lesung; Gen 3,9-15). Er weiss genau, dass er falsch, gegen das Verbot Gottes gehandelt und vom Baum gegessen hat. Deshalb ist Adam voller Furcht und versteckt sich (vgl. Gen 3,10). Der Psalm 130 nimmt innerhalb der Liturgie dieses Sonntags die Lesung auf und es könnte ein Psalm des Adam sein: Er, Adam, weiss um sein Vergehen und spricht diesen Psalm, der die Einsicht in seine Sünde aufnimmt und zugleich um Vergebung Gottes weiss und darauf vertraut. Der Beter des Psalms lässt auf Erlösung der Sünde durch Gott hoffen, weshalb die Hörenden auch vertrauen und hoffen dürfen, von ihren Sünden in der Huld Gottes erlöst zu werden. In der Lesung an die Gemeinde in Korinth (Kor 4,13-5,1) wird ein Kontrapunkt gesetzt. Die Vergebung der Sünde spielt schier keine Rolle mehr oder ist bereits vorausgesetzt. Ein Neuanfang mit dem Blick auf den Glauben wird gemacht. Da der Glaube so stark ist, "reden wir" (V. 13). Die Not des Alltags und die sichtbare Welt wiegen im Blick auf Gott, seine Gnade und seine Verherrlichung nicht so schwer. Denn das Unsichtbare und Ewige soll im Blick sein. (V. 15-18). So zeigt sich eine Dynamik von der ersten Lesung (Gen 3,9-15) mit Blick auf die Sünde des Adam, seine Angst und sein Verstecken, über die Hoffnung auf Gottes Vergebung trotz der Sünde (Ps 130) zum öffentlichen und mutigen Bekenntnis zur Verherrlichung Gottes und auf das Unsichtbare und Ewige (Kor 4,13-5,1). Der Ruf vor dem Evangelium (vgl. Joh 12,31b.32) zeigt auf, dass Jesus den Herrscher dieser Welt "hinauswirft" und somit alle "Sünde" und alles "Irdische" nichtig sein lässt. Zudem wird er alle "an sich ziehen", so dass das Bekenntnis an ihn die Hoffnung auf das Unsichtbare und Ewige (Kor 4) aufscheinen lässt.

ANTWORTPSALMEN

Das Evangelium (Mk 3,20-35) kann auf die zuvor vorgetragenen Motive aufbauen: Wer ist von Sinnen und wie kann der Herrscher der Dämonen ausgetrieben werden (Sünde)? Gott vergibt die Sünden der Menschen für die Ewigkeit ("Unsichtbares"). Wir sollen den Willen Gottes tun, um zu zeigen, dass wir zu ihm gehören.

c Theologischer Gehalt

Der Psalm dient im Kontext der Lesungen als Brücke zwischen dem Verständnis von der Sünde des Menschen, begonnen bei Adam, und der Sündenvergebung Gottes. So wird die Sünde im Psalm aufgenommen und das Motiv der Hoffnung auf Gott verstärkt. Diese Hoffnung wird in den folgenden Lesungen wiederum aufgenommen und auf die Ewigkeit hin betont.

Dr. Jean-Pierre Sitzler